16. Steuer-Gewerkschaftstag

Journal

Herausgeber:
Deutsche Steuer-Gewerkschaft
Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin
Internet: www.dstg.de
E-mail: dstg-bund@t-online.de
Redaktion & Gestaltung:
Nicole Kittlaus, Thomas Wagner
Verantwortlich:
Rafael Zender
Bundesgeschäftsführer

25. Juni 2007

Starke Steuerverwaltung - sichere Staatsfinanzen

Heute und morgen findet hier in der Chemnitzer Stadthalle der 16. Steuer-Gewerkschaftstag unter dem Motto „Starke Steuerverwaltung – sichere Staatsfinanzen“ statt. Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft erwartet dazu neben den über 300 Delegierten und Gastdelegierten auch zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Verwaltung und Gewerkschaft. Aufgabe des höchsten Gremiums der DSTG, das alle vier, und wahrscheinlich nach einer entsprechenden Satzungsänderung künftig alle fünf Jahre tagt, wird es sein, die DSTG-Bundesleitung neu zu wählen und über die Inhalte der Gewerkschaftsarbeit zu beschließen. Hierfür sind im Vorfeld 184 Anträge aus den Untergliederungen der DSTG eingegangen. Daneben wurden sechs Leitanträge erarbeitet. Höhepunkt des Steuer-Gewerkschaftstages wird am heutigen Nachmittag die öffentliche Kundgebung sein.

Seit knapp zwei Jahren regiert in Berlin die Große Koalition. Die politischen Themen haben sich dadurch zwar nicht unbedingt gravierend geändert, allerdings liegt nun die Wahrscheinlichkeit höher, dass sich in dem ein oder anderen Bereich was tut. Und sicherlich ist es vielerorts auch nötig, dass etwas geschieht. Hier seien nur Schlagworte genannt wie Gesundheitsreform, Sicherung der Altersversorgung, Hartz 4, Kinderbetreuung, Bildung, Sicherheit etc. Über die politischen Erfordernisse und die Wünsche der Bürger muss nicht groß diskutiert werden. Worüber jedoch nachgedacht werden muss, ist die Frage der Finanzierung. Der 16. Steuer-Gewerkschaftstag hält einen Teil der Lösung bereits in seinem Motto parat: Deutschland braucht eine starke Steuerverwaltung.

Das bedeutet, dass nach Auffassung der DSTG die Löcher im Bundes- und in den Länderhaushalten nicht dadurch gestopft werden müssen, dass man mit neuen oder höheren Steuern und Abgaben die Bürger weiter zur Kasse bittet. Nein, die DSTG weist seit Jahren darauf hin, dass durch einen konsequenteren Vollzug der vorhandenen Steuergesetze, nicht nur mehr Steuergerechtigkeit in Deutschland vorherrschen würde, sondern Mehreinnahmen in Milliardenhöhe möglich wären. Aber wie ist die Realität? Die Länder, die schon immer für die personelle Ausstattung der Steuerverwaltung zuständig waren, haben versucht, ihre Haushalte gerade in den letzten Jahren vielfach durch Sparmaßnahmen im öffentlichen Dienst – auch in der Steuerverwaltung – zu sanieren. Dementsprechend leiden die meisten Finanzämter unter akuter Unterbesetzung und einem hohen Altersdurchschnitt bei den Beschäftigten. Die Überbelastung der Kolleginnen und Kollegen und die oftmals stockende Beförderungssituation trägt nicht gerade zur Motivation bei.

Trotzdem wird in den Finanzämtern Tag für Tag am Limit gearbeitet, um die Flut an Arbeit bewältigen zu können. Dass dies nicht selten zulasten der Qualität der Arbeit geht, liegt auf der Hand und wurde mittlerweile auch von der Verwaltung erkannt. Nicht umsonst laufen in wohl allen Ländern Projekte, Versuche und Umorganisationen in Sachen Risikomanagement. Nur noch das anschauen, was Geld bringt, lautet da die Devise. Für die Bearbeiterinnen und Bearbeiter in den Finanzämtern mag es durchaus eine Entlastung sein, nicht mehr jeden Fall kontrollieren zu müssen, bzw. nicht mehr die Verantwortung dafür zu tragen, viele Fälle aus Zeitgründen nicht überprüfen zu können. Die Steuergerechtigkeit bleibt beim Risikomanagement aber oftmals auf der Strecke. Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft hat sicherlich nichts gegen ein vernünftiges Risikomanagement, wünscht sich aber langfristig einen anderen Weg.

Fortsetzung nächste Seite



Allein in der Zeit seit dem letzten Steuer-Gewerkschaftstag wurden im Bereich Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer 55 Änderungsgesetze verabschiedet und 570 Einzelbestimmungen geändert. Was heraus kam, war aber leider nicht die seit Jahren versprochene Steuervereinfachung. Diese wäre aber dringend notwendig und würde das Steuerrecht an vielen Stellen nicht nur verständlicher, sondern auch vollziehbarer machen.

Eine weitere Forderung der DSTG ist und bleibt es, in mehr Personal für die Steuerverwaltung zu investieren.

Der DSTG-Bundesvorsitzende Dieter Ondracek versucht bei jeder Gelegenheit deutlich zu machen, dass das Geld nicht nur auf der Straße oder in irgendwelchen Steueroasen, sondern auch auf diversen Schwarzen Konten liegt und der Staat es mit mehr Steuerbeamtinnen und -beamten im Innen- und vor allem Außendienst, sowie in der Steuerfahndung nur „aufheben“ müsste.

Dass diese Erkenntnis irgendwann zu den Verantwortlichen durchdringen wird, bleibt zu hoffen. Aber die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt. Die DSTG wird jedenfalls nicht müde werden, auf die Missstände weiter hinzuweisen.

Dazu gehört natürlich auch der Kampf um bessere Rahmenbedingungen für unsere Kolleginnen und Kollegen. Es kann nicht angehen, dass immer weniger Beschäftigte immer mehr Leistung erbringen sollen und auch erbringen, und sie als Dank dafür in Bund und Ländern regelmäßig als Sparschweine der Nation betrachtet werden. Eine funktionsgerechte Besoldung, die leistungsgerechte und zeitnahe Beförderung, aber auch die Fürsorge im Krankheitsfall und die Sicherung der Versorgung bleiben deshalb auf der Forderungsliste der DSTG ganz oben.

Durch die Verlagerung der Kompetenzen für Dienstrecht, Besoldung und Versorgung auf die Länder im Rahmen der Föderalismusreform haben sich vielleicht die ein oder anderen „Schauplätze“ verändert, bzw. vervielfacht, die Ziele der DSTG insgesamt bleiben davon aber unberührt und werden von uns auch unberührt davon weiter verfolgt werden.

Abseits des Gewerkschaftstages

Es ist schon ein Drama. Da reist man in eine tolle Stadt und dann hat man kaum Zeit, etwas davon zu sehen. Zugegeben, der Grund der Reise ist der Gewerkschaftstag und nicht etwa eine Freizeitfahrt. Ärgerlich ist es trotzdem. An dieser Stelle deshalb ein paar Worte über die Stadt, in der Sie sich befinden. Damit Sie zuhause wenigstens ein bisschen von Chemnitz erzählen können.

Geschichtliches ... Chemnitz liegt am Fuße des Erzgebirges und ist die drittgrößte sächsische Stadt. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Chemnitz im Jahre 1143. Wirtschaftlich gesehen war das Bleichprivileg von 1357 von großer Bedeutung. Chemnitz erhielt damit eine Zentralstellung in Sachen Textilproduktion und -handel. Um 1800 war Chemnitz eines der bedeutendsten gewerblichen Zentren im Königreich Sachsen.

Der Erste Weltkrieg brachte zunächst weiteren industriellen Aufschwung, in den Jahren danach folgte jedoch zunehmend Notstand in allen Bereichen. Im Zweiten Weltkrieg wurde verstärkt für die Rüstung produziert. 1945 zerstörten Bombenangriffe das Zentrum sowie angrenzende Wohngebiete. Der Wiederaufbau wurde Mitte der 50er Jahre zugunsten einer neuen, weiten Innenstadt aufgegeben. Karl-Marx-Stadt, so hieß Chemnitz von 1953 bis 1990, war Zentrum des DDR-Maschinenbaues. Trotz Eingemeindungen in den letzten Jahren leben aktuell nur 260.000 Menschen in der Stadt, in der erstmals in ihrer Geschichte kein Wohnungsmangel herrscht.



Touristisches ... Nach der Wende entwarfen namhafte Architekten völlig neue Strukturen der Innenstadt. So entstand in den letzten Jahren eine urbane Flanier- und Einkaufsmeile mit einer gelungenen Mischung von Historischem und Gegenwärtigem. Neben zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten sind neue Kulturhäuser wie DAStietz entstanden sowie Restaurants, Cafés und Clubs für Nachtschwärmer.

Umrahmt vom Opernhaus, dem König-Albert-Museum, dem Hotel Chemnitzer Hof und der St. Petrikirche, ist der Theaterplatz – gleich beim Hauptbahnhof – eines der schönsten Architektur-Ensembles der Stadt. Chemnitz hatte den Ehrgeiz, hier eine Anlage entstehen zu lassen, die sowohl dem Zeitgeschmack entsprach als auch Geschlossenheit zur Schau stellte.

Ebenfalls sehens- und erlebenswert ist der Stadtteil Kaßberg – eines der größten, zusammenhängend erhaltenen Gründerzeit- und Jugendstilviertel Europas. Mit seinen einzigartigen Fassaden, den Cafés, Kneipen und Restaurants ist er wie eine Stadt in der Stadt und beliebtes Wohnviertel. Etwa 400 der historischen Bauten entstanden überwiegend zwischen 1870 und 1930 - darunter der Kaßberghang mit den spätmittelalterlichen Bierkellern und diversen Brücken.

Nur damit Sie´s wissen – Teil 1

Hinter einer Veranstaltung wie dem Steuer-Gewerkschaftstag steckt ein riesiger Organisationsaufwand. Die Verantwortlichen haben im Vorfeld alles getan, um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen. Aber auch die beste Planung kann nicht verhindern, dass „in der Praxis“ dann doch noch was schief geht. So können zum Beispiel Redner kurzfristig absagen oder sich verspäten oder die Technik kann ausfallen. Diese Dinge hat man leider nicht in der Hand. Was wir aber in der Hand haben sind Sie. Ja, SIE – die Delegierten. Wir wollen hier noch einmal im Schnelldurchlauf den heutigen Tag darstellen und einige – vielleicht noch offene – Fragen klären.

- Um 9.00 Uhr beginnt der 16. Steuer-Gewerkschaftstag im Großen Saal. Da der Bundesvorsitzende Dieter Ondracek ihn am liebsten „vor versammelter Mannschaft“ eröffnen würde, wäre es sehr schön, wenn alle pünktlich wären. Die meisten Delegierten müssten ja eh schon am Sonntag angereist sein, so dass ein Stau als Ausrede für Verspätungen wohl ausscheidet.

- Sollten Sie nicht wissen, wo im Großen Saal Sie Platz nehmen sollen, halten Sie a) nach bekannten Gesichtern Ihres Landes- oder Bezirksverbandes Ausschau oder werfen Sie b) einen Blick in die Anlage 7 Ihrer Tagungsunterlagen. Dort finden Sie dann zumindest schon mal einen Sitzplan und später auch hoffentlich Ihren Platz. Die Tische sind übrigens „beschildert“.

- Schön, Sie sitzen. Wir hoffen, dass Sie sich bereits in die Delegiertenliste eingetragen haben. Dies ist nämlich gleich für TOP 2 wichtig, weil da die Mandatsfeststellung erfolgen wird. Und es wäre ja schade, wenn Sie zwar da wären, es auf dem Podium aber keiner weiß. Außerdem erhalten Sie im Austausch zu Ihrer Unterschrift noch einige wichtige Tagungsunterlagen. Wenn Sie also noch nicht in der Delegiertenliste unterschrieben haben, bitte schleunigst nachholen.

- Jetzt ist aber alles erledigt und der Steuer-Gewerkschaftstag kann losgehen. Der heutige Vormittag ist vielen vielen vielen Wahlen gewidmet. Sollten Sie nicht wissen, was, bzw. wer da alles gewählt wird, lesen Sie entweder dieses Journal noch etwas weiter oder schauen Sie sich die Tagesordnung näher an. Ziel ist es, die TOP 1 bis 14 bis zur Mittagspause aufrufen und abhaken zu können.

- Für die Wahlhandlung an sich bietet uns die Stadthalle in Chemnitz ein Novum. Die Technik hat auch hier Einzug gehalten und lässt uns die Wahlen mittels eines elektronischen Wahlkästchens durchführen. Das ist dann ungefähr so, wie wenn bei Günther Jauch jemand den Publikumsjoker zieht. Wie das Dingens genau funktioniert, wird zu gegebener Zeit noch erklärt werden. Also gut aufpassen, nicht dass Sie aus Versehen Stimmen abgeben, die Sie gar nicht abgeben wollen.

- Während sich um 12.00 Uhr die bis dahin hoffentlich neu gewählte Bundesleitung zur Pressekonferenz verabschiedet, haben die Delegierten Gelegenheit, sich von den Strapazen des Vormittags zu erholen und sich für die Strapazen des Nachmittags zu stärken – Mittagessen steht auf dem Plan! Wir bitten Sie allerdings, nicht Punkt 12 den Stift oder noch schlimmer das teuere Wahlkästchen fallen zu lassen, sondern das entsprechende Okay abzuwarten. Nehmen Sie außerdem Ihre kompletten Unterlagen mit, da der Saal leicht umgestellt wird und ohne Papierkram auch schöner ausschaut. Mittagessen „passiert“ übrigens in Eigenregie. Im Umkreis der Stadthalle gibt es ausreichend Möglichkeiten. Tipps finden Sie auch in den Tagungsunterlagen

- Um 14.00 Uhr geht´s mit der Öffentlichen Kundgebung weiter. Auch hier bitten wir wieder um pünktliches Erscheinen. Schließlich wollen wir die zahlreichen Ehrengäste nicht warten lassen. Den Platz von heute Morgen werden Sie wahrscheinlich nicht mehr einnehmen können, da die Sitzordnung geändert wurde. Ganz vorne sind fünf Stuhlreihen für Redner und Ehrengäste reserviert. Danach können Sie sich frei entfalten, sprich hinsetzen, wo Sie wollen.

- Die Kundgebung dauert dann solange, wie sie eben dauert. Laut Zeitplan sollte das Ende gegen 16.30 Uhr sein. Da Sie aber ja bestimmt schon bei mehreren derartigen Veranstaltungen waren, wissen Sie, dass das nur ein Circa-Wert ist. Im Anschluss an die Kundgebung können Sie sich unterhalten, sich auf´s Zimmer zurückziehen, sich Chemnitz anschauen oder sich schon mal schön machen für die Abendveranstaltung.

- Diese beginnt um 19.30 Uhr wiederum im Großen Saal. Die Tische wurden dort in der Zwischenzeit erneut umgestellt. Da Plätze reserviert sein werden, ist frühzeitiges Anstehen vor den Türen nicht erforderlich. Geld müssen Sie nur für Getränke mitnehmen - das Essen ist bezahlt. Wer seine Tanzschühchen dabei hat, kann ab ca. 20.00 Uhr sein dazugehöriges Tanzbein schwingen, zu den Klängen der Andreas Lorenz Showband. Dann mal einen schönen Abend und nicht vergessen, dass es morgen wieder weitergeht mit dem Steuer-Gewerkschaftstag – zum Glück erst um 10.00 Uhr.

Stellen sich dem Votum ...

Der Steuer-Gewerkschaftstag kann im Wesentlichen in drei wichtige Teile gegliedert werden. Die öffentliche Kundgebung heute Nachmittag und die Beschlüsse über die gewerkschaftlichen Zielsetzungen morgen sind zwei dieser Teile. Der dritte Teil liegt im zeitlichen Schema an Platz 1 und hat die Neuwahl der Bundesleitung zum Inhalt. An dieser Stelle wollen wir Ihnen in aller Kürze die zum Redaktionsschluss bekannten Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen. Schließlich will man ja wissen, wem man da seine Stimme gibt.



Der DSTG-Chef im Einsatz: Dieter Ondracek während des Gewerkschaftstages vor 4 Jahren in Berlin.

Dieter Ondracek
63 Jahre, Bayerische Finanzgewerkschaft

Vom Mitglied im Ortsvorstand der Bayerischen Finanzgewerkschaft (bfg) beim FA Regensburg im Jahr 1970 führte die gewerkschaftliche Karriere den heutigen DSTG-Bundesvorsitzenden über den Ortsvorsitz, die Mitgliedschaft im bfg-Landesvorstand im Jahr 1978 und den Vorsitz beim bfg-Bezirksverband Nordbayern bis 1995 an die Spitze der DSTG. Zuvor sammelte der DSTG-Chef auch in der Personalratsarbeit Erfahrungen - auf allen Ebenen. 1999 wurde er zum Präsidenten der UFE gewählt. Seit 2003 ist er stellvertretender dbb Bundesvorsitzender. Kollege Ondracek bewirbt sich erneut für das Amt des Bundesvorsitzenden der DSTG.

Manfred Lehmann
47 Jahre,
Landesverband
Nordrhein-Westfalen



Seit Beginn seiner Ausbildung im Jahr 1977 engagiert sich Manfred Lehmann sowohl auf gewerkschaftlicher als auch personalvertretungsrechtlicher Ebene. Er war sowohl örtlicher Personalratsvorsitzender, Mitglied des BPR bei der OFD Köln als auch Hauptpersonalrat beim FM Nordrh.-Westf.. Gewerkschaftlich begann sein Weg bei der DSTG-Jugend. Derzeit ist er Vorsitzender des DSTG-Bezirksverbands Köln, stellvertr. Vorsitzender beim DSTG-LV Nordrh.-Westf. und seit 1999 stellvertr. DSTG-Bundesvorsitzender. Dienstlich ist er seit 2005 Sachgebietsleiter im FA Köln-West. Kollege Lehmann kandidiert heute erneut für das Amt eines stellvertr. DSTG-Bundesvorsitzenden.

Helmut Overbeck
57 Jahre,
Landesverband
Nordrhein-Westfalen



Helmut Overbeck fand vom stellvertr. Ortsvorsitzenden schnell den Weg in leitende Gremien beim DSTG-Bezirksverband Westfalen-Lippe, der DSTG-Tarifkommission sowie der dbb tarifunion. Seit 1990 ist er Mitglied des HPR beim FM Nordrhein-Westfalen. 1991 übernahm er das Amt des Vorsitzenden der DSTG-Tarifkommission und wurde in das Amt des stellvertr. DSTG-Bundesvorsitzenden gewählt. Er gehört als stellvertr. Vorsitzender der Leitung der dbb tarifunion an. Zudem hat er den Vorsitz der dbb Tarifkommission inne. Für eine Wiederwahl zum stellvertr. DSTG-Bundesvorsitzenden stellt sich Kollege Overbeck heute zur Wahl.

Anne Schauer
59 Jahre
Landesverband
Hessen



Anne Schauers gewerkschaftliches Engagement in der DSTG begann 1975 in der Landesjugendleitung Hessen. Anfang der 80er Jahre wurde sie stellvertr. Bundesjugendleiterin. Der 10. Steuer-Gewerkschaftstag in Hannover wählte sie 1983 in das Amt der stellvertr. DSTG-Bundesvorsitzenden. Seit 1989 ist sie zudem Landesvorsitzende der DSTG-Hessen. Seit 2004 ist sie Mitglied im Bundesvorstand des dbb. In der Personalratsarbeit engagiert sie sich seit 1976 im örtlichen PR beim FA Frankfurt/Höchst und beim HPR beim Hessischen FM, wo sie seit 1988 Vorsitzende ist. Kollegin Schauer kandidiert heute erneut als stellvertr. DSTG-Bundesvorsitzenden.

Thomas Eigenthaler
49 Jahre,
Landesverband
Baden-Württemberg



Thomas Eigenthaler fand seinen Weg in die Steuerverwaltung 1974 als Finanzschüler. Nach einigen Jahren entschied er sich für ein Jurastudium und kam 1992 zurück in die Steuerverwaltung Baden-Württembergs. Dort sammelte er vielfältige Erfahrungen und ist seit 2002 Vorsteher beim FA Stuttgart III. In die DSTG trat er 1996 ein. Er ist Mitglied des LV Baden-Württemberg sowie beratendes Mitglied im BV Württemberg. 2003 wurde er zum stellvertr. DSTG-Bundesvorsitzenden gewählt. Als Schriftleiter sorgt er für die Erstellung der Steuer-Warte. Kollege Eigenthaler bewirbt sich heute um das Amt des stellvertr. DSTG-Bundesvorsitzenden.

Nebenbei bemerkt ...

Heimspiel für Achim Rothe! Die gesamte DSTG kommt nach Sachsen, für Chemnitz ein Großereignis. Einen Sieger gibt es also schon vor dem Anpfiff – den Gastgeber ...

Starke Steuerverwaltung – sichere Staatsfinanzen! Ja, ja, jeder Steuerbeamte bringt mehr Geld, als er verdient. Man darf auf die Ausführungen der Politiker dazu gespannt sein, warum trotzdem allenthalben das Personal fehlt. Kein Geld ist vor diesem Hintergrund ein ziemlich dürftiges Argument ...

EDV beim Delegiertentag! Ein Kästchen ersetzt den Stimmblock! Doch keine Angst! Prüfhinweise oder Abbruchhinweise wie im Finanzamt wird es nicht geben. Auch die Bedienung ist im Gegensatz zur komplexen Steuersoftware denkbar einfach. Tastendruck genügt und Ergebnis steht. Ja, so soll´s sein. Hoffentlich hält die EDV wenigstens bei der DSTG, was sie verspricht ...

Ein Thema ist natürlich die Abgeltungssteuer. 25 % und alles ist erledigt. Wessen Steuersatz niedriger ist, kann sich die Differenz beim Finanzamt holen. Das gilt auch für die Kinder. Weltspartag beim Finanzamt! Mit Luftballons und Hüpfbällen! Was mit dem ist, dessen Steuersatz höher ist? Ja, nix, abgegolten! Das ist doch die Vereinfachung! Die Millionäre werden´s gerne hören ...

Zahlen, Zahlen, Zahlen!

1 Zahlen sind ja etwas, womit wir Beschäftigte in den Finanzämtern uns auskennen und Statistiken erst recht. Werfen wir also unter diesem Aspekt mal einen Blick auf den 16. (Achtung! 1. Zahl) Steuer-Gewerkschaftstag.

2 Es haben sich 217 Delegierte und 103 Gastdelegierte angemeldet. Unter den stimmberechtigten Delegierten befinden sich 72 Frauen und 145 Männer. Bei den Gastdelegierten ist das Verhältnis ähnlich. Da sind es 37 Frauen und 66 Männer. Heute Abend kann also jeweils 1 Dame 2 Herren in ihre Tanzkarte eintragen.

3 Viele Zahlen finden wir auch zum Thema Anträge. Da gibt es 6 Leitanträge, 28 Satzungsänderungsanträge und 184 „normale“ Anträge, die sich wie folgt aufgliedern: 47 mal Dienstrecht, 30 mal Organisation der Steuerverwaltung, 30 mal Aus- und Fortbildung, 22 mal verbandsinterne Organisation, 24 mal Steuerpolitik, 13 mal Beamtenrecht, 11 mal Tarifpolitik und 7 mal Öffentlichkeitsarbeit. Da gilt es morgen viel abzustimmen.

4 Ach ja, und dann finden Sie in Ihren Tagungsunterlagen noch 6 Gutscheine für kleine Aufmerksamkeiten der Versicherungen und Selbsthilfeeinrichtungen. Vergessen Sie also nicht, Ihr ´zigstes Schreibset abzuholen.

Was gibt es sonst noch zu wählen?

Wahlen sind das große Thema heute Vormittag. Ganze vier Tagesordnungspunkte rufen zur Wahl der Verhandlungsleitung, der Ausschüsse, der Bundesleitung und der Rechnungsprüfer auf. Damit Sie den Überblick behalten und nicht gleich bei der Wahl zur Verhandlungsleitung verzweifelt den Kandidaten Dieter Ondracek suchen und nicht finden, hier ein kleiner Überblick, wer wo kandidiert und was er oder sie da so macht.



Werden Sie durch den Gewerkschaftstag führen: Thomas Hartmann, Johanna Markl und Reinhold Mähne

Verhandlungsleitung

Gleich unter TOP 4 wird die Verhandlungsleitung gewählt und hat ab dann die Aufgabe, durch den Steuer-Gewerkschaftstag zu führen. Die Versammlungsleitung besteht aus einem Verhandlungsleiter, zwei stellvertretenden Verhandlungsleitern und zwei Protokollführern. Sie sorgt für einen reibungslosen und zügigen, aber nicht hastigen Ablauf der Veranstaltung. Bei über 300 Delegierten und Gastdelegierten liegt es wohl im Interesse aller, dass eine gewisse Ordnung vorherrscht. Also immer brav aufpassen, was die Verhandlungsleitung sagt.

Der Bundeshauptvorstand schlägt Ihnen als Verhandlungsleiter Thomas Hartmann vom Bezirksverband Westfalen-Lippe vor. Ihm sollen Reinhold Mähne vom Landesverband Sachsen und Johanna Markl von der Bayerischen Finanzgewerkschaft als Stellvertreter bzw. Stellvertreterin zur Seite stehen.

Als Protokollführer schlägt der Bundeshauptvorstand Michael Kubiak (Bayer. Finanzgewerkschaft) und Markus Plachta (LV Niedersachsen) vor.

Ältestenausschuss

Inwieweit die Bezeichnung Ältestenausschuss nach dem neuen Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz noch zulässig ist, wäre mal interessant. Nein. Spaß beiseite. Da sich der Ältestenausschuss nicht automatisch aus den drei ältesten Kollegen zusammensetzt, dürfte auch jede Form der Diskriminierung ausgeschlossen sein. Aufgabe des Ältestenausschusses ist es, über evtl. Einwendungen gegen die Amtsführung der Verhandlungsleitung zu entscheiden. Im Idealfall, von dem wir ausgehen, sollte der Ältestenausschuss gar nicht erst in Aktion treten.

Der Bundeshauptvorstand schlägt Ihnen drei erfahrene Kollegen vor: Michael Baxpehler (BV Köln), Jürgen Hüper (LV Niedersachsen) und Helga Pfeiffer (LV Sachsen).

Wahlausschuss

In der Verwaltung wäre mit der Einführung der elektronischen Stimmabgabe sofort beim Wahlausschuss Personal eingespart worden. Nicht so bei uns. Zur Überwachung der Wahlen und zur weiterhin nicht-elektronischen Abstimmung bei den Anträgen schlägt Ihnen der Bundeshauptvorstand folgende Kolleginnen und Kollegen für den Wahlausschuss vor: Ulla Arnold (LV Sachsen), Marianne Dennerlein (bfg), Milanie Hengst (BV Köln), Ursula Japtok (LV Niedersachsen), Ursula Münzberg (LV Hessen), Jens Neumann (LV Hamburg), Friedhelm Thomas (BV Westfalen-Lippe),

Naja, und dann sind natürlich noch die Mitglieder der Bundesleitung zu wählen und die Rechnungsprüfer. Näheres dazu steht an anderer Stelle dieses Journals.

Und wer prüft den Haushalt?

Die Rechnungsprüfer natürlich. Dafür müssen sie aber erst mal gewählt werden. Und zwar genauso wie die Bundesleitung auf einen Zeitraum von vier, bzw. nach der geplanten Satzungsänderung, von fünf Jahren. In dieser Zeit haben sie stets ein wachsames und prüfendes Auge auf die sparsame und satzungsgemäße Verwendung der Haushaltsmittel der DSTG. Die langjährigen Rechnungsprüfer der DSTG wollen ihre Erfahrung weiter einbringen und bitten deshalb auf dem 16. Steuer-Gewerkschaftstag um Ihre Stimmen.



Jürgen Hollenberg
55 Jahre, LV Nordrhein-Westfalen, seit 1991 Rechnungsprüfer der DSTG



Karl Meyer
69 Jahre, Bayer. Finanz-gewerkschaft, seit 1983 Rechnungsprüfer der DSTG